(K)eine Verbindung

Ein Krippenspiel

Mitspielende:

1. Mama (16)
2. Kind 1 (12)
3. Kind 2 (2)
4. Kind 3 (4)
5. Wartender (13)
6. Hirte Joel (13)
7. Hirte Jona (5)
8. Hirte Abel (6)
9. Hirte Amos (6)
10. Frau (11)
11. Mann (11)
12. Elisabeth (27)
13. Zacharias (0)
14. Josef (10)
15. Maria (17)
16. Engel (2)
17. Telefonierender 1 (0)
18. Telefonierender 2 (1)
19. Telefonierender 3 (0)
20. Telefonierender 4 (0)
21. Telefonierender 5 (1)
22. Telefonierender 6 (1)
23. Telefonierender 7 (1)
24. Telefonierender 8 (1)
25. Telefonierender 9 (3)

Szene 1: Zuhause

(Kind 1, Kind 2 und Kind 3 spielen jeweils an einem Laptop mit Kopfhörer. Mama ruft ‚Essen!' *Es gibt keinerlei Reaktion von den Kindern. Sie spielen weiter. Etwas später ruft sie nochmal:* ‚Eeeeesseeeen!' *Es passiert wieder nichts, die Kinder spielen weiter. Auf einmal schauen alle verwirrt auf ihre Bildschirme, sie tippen herum, dann nehmen sie die Kopfhörer ab)*

Mama: Essen! *(Es passiert nichts) Eeeeeeesseeeeeen! (Es passiert wieder nichts)*

Kind 1: Hast Du eine Verbindung?
Kind 2: Nein, du etwa auch nicht?
Kind 1: *(schaut auf die Uhr)* Mist! Es ist sicher gleich Mittagessen.
Mama hat bestimmt das WLAN ausgeschaltet!
(Die Kinder schließen ihre Laptops und eilen in die Küche. Die Kinder helfen beim Tisch decken.)

Kind 1: Kommt Tante Hilde dieses Jahr wieder an Weihnachten?
Mama: Nein, ich glaube nicht.
Kind 3: Was, warum nicht?!
Mama: Naja … weißt du, der Onkel Theo ist doch da.
Kind 1: Ja und? Die sind öfter zusammen da gewesen.
Mama: Ja, vor Corona schon!
Kind 1: Ich dachte, man darf sich jetzt wieder treffen!
Mama: Ja, schon …
Kind 2: Und …?
Mama: Naja … der Theo und die Hilde haben keinen Kontakt mehr miteinander. Die haben so unterschiedliche Meinungen wegen Corona, Impfung, Kontaktregeln und so weiter.
Kind 3: Aber das ist doch bescheuert! Letztes Jahr durfte man wegen Corona nicht gemeinsam feiern, dieses Jahr darf man schon, aber man will sich wegen Corona nicht sehen!
Mama: Ja, das ist schon traurig, ich weiß. Ich habe das Gefühl, dass man zwar über Internet und WhatsApp mit immer mehr Menschen verbunden ist, aber dass die echten Verbindungen untereinander immer mehr fehlen – die Verbindungen unter den Menschen, aber auch die Verbindung zu Gott.
(Neben dem Esstisch steht eine Krippe. Kind 1 geht dorthin und nimmt nachdenklich die Baby Jesus Figur in die Hand.)

Kind 1: (*nachdenklich)* Keine Verbindung!

Zwischenszene 1: Auf der Suche nach einer Verbindung
Telefonierender 1 *(wählt Nummer am Telefon und hört hin. Die Nachricht:)*
„Keine Verbindung unter dieser Nummer"

Lied: Runtergekommen abgestiegen

Zusatzszene: In der Zeit zwischen Altem und Neuen Testament
(Wartender sitzt am Tisch und liest eifrig in einer Schriftrolle)

Wartender: (*liest vor:) „*Denn uns wurde ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt worden.
Ihm wurde die Herrschaft übertragen.
Er trägt die Namen: wunderbarer Ratgeber,
starker Gott, ewiger Vater, Friedefürst
Seine Herrschaft ist groß und bringt Frieden ohne Ende.
Er regiert als König auf dem Thron Davids
und schafft Recht und Gerechtigkeit.
So festigt und stärkt er sein Königreich jetzt und für immer."
Wann das wohl alles sein wird? Es sind so viele Jahre seit Jesaja und den großen Propheten vergangen. Damals hat Gott noch mit seinem Volk geredet. Und heute? Es kommt mir vor, als hätten wir gar keine Verbindung mehr zum Himmel! Hat uns Gott vergessen?
(liest in der Schriftrolle weiter)

Zwischenszene 2: Auf der Suche nach einer Verbindung
(Telefonierender 2 wählt Nummer am Telefon und hört hin. Es tutet. Dann nicht mehr.)
Hallo, hallo, ist da jemand? Hallo?

Szene 2: Auf den Feldern vor Bethlehem
(Hirten wandern mit den Schafen auf den Feldern vor Bethlehem. Joel und Jona laufen voraus, Abel wandert etwas betreten hinterher.)

Hirte Amos: Na, wie geht es dir?
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Amos: Wie geht es denn deiner Familie?
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Amos: Und? Bist du zufrieden mit deinem Leben?
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Amos: Dicke Luft heute was?!
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Amos: Meinst du nicht, wir könnten uns mit denen vertragen?
Hirte Abel: Mit denen? Keine Lust!

Hirte Joel: Du, was ist zwischen dir und Abel?
Hirte Jona: Ach, der! Ich will keine Gedanken mehr an ihn verschwenden!
Hirte Joel: Komm jetzt, was ist denn los?
Hirte Jona: Lass mich. Ich will nicht darüber reden. Er ist einfach blöd. Fertig.
Hirte Joel: Komm, so kann es doch nicht weitergehen, irgendwie müssen wir uns vertragen, wenn wir den ganzen Tag miteinander unterwegs sind!
Hirte Jona: Nö! Ich komme auch allein klar. Den brauch ich nicht. Ich brauch überhaupt niemanden!
(Hirte Jona schüttelt traurig den Kopf. Joel trennt sich von Jona.)
(Joel wartet einen Augenblick bis Jona weitergeht und spricht mit seinem Lamm auf dem Arm.)

Hirte Joel: Vielleicht kann ich mich ja mit dir unterhalten.
Bei den anderen scheint die Verbindung schlecht zu sein!
Mein kleines Schaf, manchmal habt Ihr Schafe mehr Vernunft als wir Menschen.
Wie es wohl Gott mit uns geht?
Die Propheten sagen, dass Er unser Hirte ist und wir die Schafe seiner Weide.
Ganz schön bockige Schafe manchmal!
(*Joel schmunzelnd ab)*

Zwischenszene 3: Auf der Suche nach einer Verbindung

Telefonierender 3 (wählt Nummer am Telefon und hört hin. Man hört die Nachricht:)
„Sie rufen außerhalb unserer Sprechzeiten an. Bitte versuchen sie es später wieder."

Szene 3: Auf den Straßen von Jerusalem

(Zwei Menschen gehen in Gedanken versunken die Straße entlang. Die Frau schüttelt den Kopf und fängt an zu reden.)

Frau: Na sowas! Unglaublich!
Mann: Also sowas habe ich noch nie erlebt. Und ich gehe regelmäßig zum Gottesdienst. Aber sowas …
Frau: Ich habe das Gefühl, mir fehlt etwas. Ich habe mich so auf den Segen Gottes am Ende vom Gottesdienst gefreut, aber da kam nichts! Gar nichts!
Mann: Dabei haben wir alle darauf gewartet.
Frau: Wir sind alle dagestanden wie bestellt und nicht abgeholt.
Mann: Warum hat der Priester Zacharias geschwiegen?
Warum hat er uns den Segen Gottes nicht zugesprochen?
Frau: Stattdessen: Stille. Nichts! Das muss doch einen Grund haben.
Ich frage mich: Warum hat *er* uns den Segen vorbehalten?
Wollte *Gott* uns den Segen vorbehalten?
Will Gott nichts mehr mit uns zu tun haben? Ist das eine Strafe Gottes?
Mann: Irgendetwas muss da im Heiligtum beim Opfern vorgefallen sein. Da war was.
Das kann nicht anders sein. Zacharias ist ein frommer und zuverlässiger Priester. Der lässt uns nicht ohne Grund ohne Segen ziehen.
Ich glaube, Zacharias hatte eine Begegnung im Tempel. Irgendwas muss da gewesen sein, dass es ihm die Sprache verschlagen hat.
Frau: Eine Begegnung im Heiligtum? Dann wäre ihm ja Gott begegnet …
Was wollte Gott von ihm?
Mann: Was will Gott von uns? - Was das alles wohl zu bedeuten hat?

(Die beiden gehen weiter.)

Zwischenszene 4: Auf der Suche nach einer Verbindung

Telefonierender 4 (wählt Nummer am Telefon und hört hin. Man hört die Nachricht:)
„Bitte haben Sie Geduld. Sie werden mit dem nächsten freien Mitarbeiter verbunden."

Szene 4: In einem Haus in Judäa:

Elisabeth: Aber Zacharias, warum redest Du nicht mit mir? Was ist passiert?
War etwas im Tempel?
Zacharias, sag doch bitte was.

(Zacharias wedelt mit den Händen, dann holt er eine Tafel und Kreide. Er schreibt etwas darauf und gibt es Elisabeth)

Elisabeth: Danke.
(*Elisabeth liest, was Zacharias geschrieben hat und schaut ihn immer wieder ungläubig und kopfschüttelnd an. Wenn Sie rückfragt schaut sie Zacharias zur Bestätigung an. Er nickt immer wieder zustimmend, gestikuliert.)*
Du durftest das Räucheropfer darbringen! *(Z. nickt – zeigt Tempel)*
Das ist ja toll. Was für eine Ehre. Das freut mich für dich. *(Strahlt)*
Aber das kannst du mir doch erzählen. *(zeigt auf Mund)*
Oder war sonst noch was? *(Z. nickt – formt Tempel mit Händen)*
Du warst im Heiligtum? *(Z. nickt – formt Tisch und Engel)*
Am Altar ist dir ein Engel erschienen? *(Z. nickt – zeigt auf Maria, Bauch)*
Er hat gesagt: „Ihr bekommt ein Kind.“ *(Z. nickt heftig – zeigt auf M)* – Was?
Wir? Ein Kind? Ich? – Du bist dir ganz sicher? *(Z. nickt)*
Du weißt schon wie alt ich bin? *(Z. nickt peinlich berührt)*
(*längere Stille, große Augen, staunend*)
Und Du hast ihm nicht geglaubt? *(Z. nickt beschämt – fragend Hände nach oben)*
Du wolltest von ihm ein Zeichen? *(Z. nickt)*
Und, hast du ein Zeichen bekommen? *(Z. nickt – zeigt auf seinen Mund)*
Ah, ich verstehe, das ist das Zeichen: Du wirst nicht mehr reden können, bis unser Baby da ist! *(Z. nickt)*
(Elisabeth setzt sich hin und schüttelt immer wieder den Kopf.)

Elisabeth: Unglaublich! Und doch bestimmt wahr! Gott hat dir einen Engel geschickt. Gott wird uns ein Kind schenken. Ich kann es kaum fassen! Gott hat uns nicht vergessen! Gott ist da.

Zwischenszene 5: Auf der Suche nach einer Verbindung

Telefonierender 5 (Telefon klingelt. Sieht ungläubig auf das klingelnde Telefon.)
(3x klingeln) Wer ruft mich da an? *(klingeln)* Ob ich da rangehen soll?
(klingeln hört auf, Achseln zucken …)
Dann halt nicht …

Szene 5: In einem Haus in Nazareth
(Josef eilt die Straße hinunter. Er kommt zur Tür rein und ruft)

Josef: Maria! Maria! Da bist du ja.
Maria: Du, Josef? Ich dachte, du willst nichts mehr von mir wissen, weil ich schwanger bin.
Was ist also los? Was willst du noch von mir? Du bist ja ganz außer Atem.
Josef: *(strahlt vor Freude und nimmt Marias Hände in die Seinen)*
Maria! Es tut mir so leid. Ich war ein Idiot!
Gott hat auch mit mir gesprochen. Jetzt weiß ich, dass alles seine Richtigkeit hat.
Das Kind *(zeigt auf Bauch)* - ist Gottes Kind.
Maria, es wird alles gut. Gott ist mit uns. Gott selbst hat Verbindung zu uns aufgenommen.
Er verbindet sich mit uns.

Zwischenszene 6: Auf der Suche nach einer Verbindung
Telefonierender 6 (Telefon klingelt. Geht ran.)
Ja, hallo? – Du, Papa? Schön, dass du mich anrufst. - Ja, ich hab dich auch vermisst. *(redet weiter beim Abgehen)*

Szene 6: Bei Elisabeth zu Hause
(Maria ist auf dem Weg zu Elisabeth. Als sie am Haus ankommt, ruft sie hinein.)

Maria: *(unterwegs – im Selbstgespräch)*
Ich brauche Zeit zum Nachdenken. Ich brauche jemanden, mit dem ich reden kann. Tante Elisabeth kann gut zuhören. Was sie wohl sagen wird, wenn sie hört, dass ich schwanger bin.
Ob sie mich verstehen wird?
Und wenn nicht? - Sie ist die Frau eines Priesters.
Vielleicht verurteilt sie mich? Vielleicht wirft sie mich im hohen Bogen raus.
Dann bin ich den ganzen langen Weg umsonst gegangen.
Wo aber kann ich dann noch hin?
Aber nein, der Engel hat doch gesagt, dass auch sie schwanger ist.
Genauso ein Wunder. Tante Elisabeth wird mich verstehen.

Maria: Tante Elisabeth!
Elisabeth: (*kommt fröhlich zur Tür mit der Hand auf ihrem dicken Bauch.)*
Maria! Womit habe ich das verdient? Die Mutter meines Herrn kommt zu mir!
Sei gesegnet, mein Kind!
Als das Baby in meinem Bauch deine Stimme hörte, hüpfte es vor Freude!
Du kannst glücklich sein, du hast Gott geglaubt.
Gott verbindet sich mit uns Menschen. Er wird sein Versprechen erfüllen.
Komm rein. Erzähl mir von deiner Begegnung mit Gott.
(Maria und Elisabeth gehen ins Haus)

Zwischenszene 7: Auf der Suche nach einer Verbindung
Telefonierender 7: (wählt Nummer am Telefon und hört hin. Die Antwort: ‚Hallo!' ist hörbar.)
Papa! Hallo! Hier ist Beni! Kannst du mich bitte abholen? Ich bin …
(läuft fröhlich plaudernd weiter)

Szene 7: Im Stall
(Maria und Josef sitzen auf dem Stroh. Vor ihnen die Krippe. Sie schauen glücklich hinein.)

Josef: Unser Kind! - Gottes Kind!
Maria: Alles ist so geworden, wie Gott es uns vorausgesagt hat.
Josef: Ein Junge.
Maria: Wir sollen ihm den Namen Jesus geben.
Josef: Jesus – Gott rettet.
Jesus ist unsere Verbindung zu Gott.
Maria: Unfassbar! Gott macht sich so klein und wird einer von uns.

Zwischenszene 8: Auf der Suche nach einer Verbindung
Telefonierender 8: (mit Tablet.)
Mama, komm schnell, Papa ist jetzt per Skype zugeschaltet.

Szene 8: Auf den Feldern von Bethlehem am Feuer
(Die Hirten sitzen an einem Feuer, die Schafe im Hintergrund. Abel sitzt etwas abseits. Er hat sich von den anderen abgewendet. Auch Jona dreht sich demonstrativ von Abel weg.)

Hirte Joel: Alles klar, Abel?
Hirte Abel: Ja.
Hirte Joel: (*schaut Jona an.)* Bei Dir?
Hirte Jona: Klaro!
Hirte Joel: Wer macht heute die erste Wache?
(Joel schaut die beiden an, aber sie schauen bewusst weg. Joel schaut von einem zum anderen und schmunzelt.)
Hirte Joel: Ich habe schon verstanden … Ich!

(Auf einmal halten die Hirten ihre Hände vor ihre Gesichter und werden von einem hellen Licht angestrahlt. Es erscheint ein Engel, steigt auf Leiter.)

Engel: Habt keine Angst. Ich habe eine gute Nachricht für euch.
Jesus ist für euch in Bethlehem geboren.

Hirte Jona: Was war das?
Hirte Amos: Kommt! Worauf wartet Ihr noch! Wir müssen nach Bethlehem!

(Die Hirten eilen davon.)

Lied: Es war Nacht (1-3)

Szene 9: An der Krippe
(Maria und Josef. Die Hirten nähern sich schüchtern der Krippe, bleiben vor ihr stehen, dann gehen sie auf die Knie.)

Lied: Es war Nacht (4-5)

Szene 10: Auf den Straßen von Bethlehem
(Freudig gehen die Hirten durch die Straßen. Sie freuen sich und gehen miteinander.)

Hirte Joel: Na ihr! So glücklich habe ich euch lang nicht mehr gesehen!
Hirte Abel: Ich kann es immer noch nicht glauben!
Hirte Jona: Gott hat seine Boten zu uns geschickt!
Hirte Amos: Wir haben den Retter gesehen!
Hirte Joel: Ihr scheint euch wieder zu vertragen!
Hirte Jona: Wenn Gott es vom Himmel aus schafft, eine Verbindung zu uns herzustellen, schafft ER es auch, uns untereinander zu verbinden!
Hirte Abel: Ja – das tut gut!

Szene 11: Zuhause
(Kind 1 hält die Jesusfigur noch in der Hand und dreht sich zu Mama)

Kind 1: Mama, wie kann es eigentlich sein, dass Gott uns eine Verbindung schenkt durch so ein kleines Baby?
Mama: Jesus blieb ja kein kleines Baby. Er wuchs auf, er erzählte den Menschen von Gott und zeigte, wie Gott ist. Vor allem starb er als unschuldiger Mann am Kreuz. Am Kreuz wird Jesus das Verbindungsstück zwischen uns und Gott.
Kind 1: Wenn Gott auf die Welt kam und uns mit Ihm verbindet, kann Er auch uns untereinander verbinden, oder?
Mama: Ja, das denke ich schon.
Kind 1: Vielleicht klappt es an Weihnachten ja dann doch noch mit Tante Hilde und Onkel Theo!

Zwischenszene 9: Auf der Suche nach einer Verbindung
Telefonierender 9:
Hallo Hilde, hier ist Theo. Ich hab mir viele Gedanken gemacht. Ich finde unser Streit ist albern. Ich möchte mich gerne wieder mit dir versöhnen. Gerade jetzt zu Weihnachten. *(Redet weiter beim Abgehen)*

Lied: 43 Ihr Kinderlein kommet

Liebe Eltern, liebe Kinder!
Das neue Krippenspiel ist nun endlich da! Es ist jedes Jahr von neuem spannend, wie wir die Weihnachtsbotschaft im Krippenspiel darstellen werden. Viele von euch fiebern schon seit Wochen diesem Ereignis entgegen.
Gehen wir mal davon aus, dass wir das Krippenspiel aufführen dürfen.

Wir müssen aber immer und überall auf Abstand achten. Auch einen Mund- und Nasenschutz müssen wir tragen, wenn wir nicht dran sind.

Damit die Proben reibungslos verlaufen, bitten wir euch noch um Folgendes:

- ALLE Kinder, die beim Krippenspiel mit einer Sprechrolle mitspielen, sollten zu ALLEN Proben pünktlich kommen und selbstverständlich am 24.12. Zeit haben!
- Die Proben finden in der Johanneskirche statt!
- Lernt bitte bis zum 27.11. eure Texte schon auswendig!
- Sollte je einmal etwas dazwischenkommen, meldet euch bitte telefonisch ab bei …
- Probentermine:
    - Sa. 27.11.
    - Sa. 04.12.
    - Sa. 11.12.
    - Sa. 18.12. Hauptprobe für alle spielfertig von 10.00 - 11.30 Uhr!
- Uhrzeit für die ersten drei Proben:
    - 10.00 Uhr (spielfertig) für die Spieler der Szenen 1 + 11
    - 10.15 Uhr (spielfertig) für die Spieler der Szenen Zusatz + 2 + 8 + 9 + 10
    - 10:40 Uhr (spielfertig) für die Spieler der Szenen 4 + 5 + 6 + 7 + 9
    - 11:00 Uhr (spielfertig) für die Spieler der Szenen 3 und Zwischenszenen
- Die Kinder dürfen auf Rückfrage durch die Kinder gehen, wenn sie fertig sind. Wenn Sie wünschen, dass wir die Kinder bis zu einer bestimmten Zeit beaufsichtigen, sprechen Sie uns bitte darauf an.

Die **Aufführung** des Krippenspiels findet am Heiligen Abend um 16.30 Uhr vermutlich im Freien vor der Schule statt.
Deshalb wäre es gut, wenn Sie sich selbst um eine Verkleidung kümmern könnten, die über die warmen Kleider drüber passt.
Es ist geplant, dass Bild- oder Filmaufnahmen von diesem Stück gemacht werden.
Bringen Sie am 24.12. bitte Sitzgelegenheiten und Decken mit.